

## Region

# Das «Eidgenössische» kann beginnen

**Burgdorf** Am Wochenende erwartet Burgdorf über 12 000 Gäste zum Schweizer Jugendmusikfest. Den Grossanlass in die Emmestadt geholt hat Armin Bachmann. Wir haben ihn kurz vor dem Start getroffen.

Markus Zahno

Noch ist es ruhig im Festzelt auf der Burgdorfer Schützenmatte. Zwei Tontechniker installieren Kabel für die Musikanlage. An mehreren Orten stehen Leitern und Koffer mit Equipment. Und unter dem Dach des riesigen Zeltes hängen die 26 Kantonsfahnen.

Mitten im Zelt steht Armin Bachmann. «Uns erwartet eine geballte Ladung an Musik und Lebensfreude», sagt er. Am Samstag und Sonntag steigt in Burgdorf das Schweizer Jugendmusikfest, das «Eidgenössische» der Jungmusikanten. 106 Formationen mit insgesamt 4300 Aktiven werden hier auftreten, dazu erwartet das OK rund 8000 Besucherinnen und Besucher. Da der Anlass nur alle fünf Jahre stattfindet, haben Jugendliche ein- oder höchstens zweimal die Chance, daran teilzunehmen. «Entsprechend hoch ist der Stellenwert des Festes», sagt Bachmann. Das Zentrum befindet sich auf der Schützenmatte, dazu kommen sechs weitere Konzertbühnen zwischen Kornhaus und Markthalle.

## 1,2 Millionen Franken

Als sich keine Stadt fand, welche diese «Riesenkiste» organisieren wollte, sagte Bachmann: «Wir machen das.» Er half, das Organisationskomitee auf die Beine zu stellen, in dem er selbst als Vizepräsident und Programmleiter amtiert. Präsiert wird das OK von Nationalrätin Christa Markwalder. Das Budget beträgt 1,2 Millionen Franken, zudem sind 500 freiwillige Helferinnen und Helfer nötig. Der Aufwand lohne sich alleweil, denn: «Im Leben braucht man Punkte, an denen man sich mit Gleichgesinnten treffen und feiern kann.»

In der Musik gilt wie im Sport und in vielen anderen Bereichen: Wer es zu etwas bringen will, muss etwas investieren. Um das zu verdeutlichen, hat Armin Bachmann einen Instrumentenkoffer mitgenommen. Er öffnet ihn, nimmt eine Posaune heraus und lädt zu einer Probelektion. Zuerst erklärt er das Buzzing, das – pardon – «Furzen mit den Lippen» durch das Mundstück. «Je entspannter Sie das machen, desto virtuoser wird es klingen.» Dann zeigt er, wie man die Posaune in den Händen hält: die linke Hand am Schraubgelenk



Letzte Probe vor dem grossen Auftritt: Die Regio Jugendmusik Emmental unter der Leitung von Armin Bachmann. Fotos: Marcel Bieri

beim Mundstück, die rechte am Zug. «Je mehr Sie den Zug ausfahren, desto tiefer wird der Ton.»

## Drei bis fünf Jahre

Bei den ersten paar Versuchen kommt gar kein Ton aus der Posaune. «Entspannen Sie sich», rät Bachmann. Nach einigen Minuten klappt es mit den ersten, jedoch völlig unkontrollierten Lauten. Diese werden auch nach einer halben Stunde nicht wesentlich wohlklingender, aber wenigstens etwas entspannter. Wie lange es dauern würde, bis

es einigermaßen töne? «Vielleicht drei bis fünf Jahre – je nachdem, wie viel Zeit man investiert», antwortet Bachmann.

Armin Bachmann ist ein virtuoser Posaunist und reist mit seinem Instrument in der Welt herum. Im Emmental hat er sich als Leiter der Musikschule Region Burgdorf einen Namen gemacht; diese Tätigkeit gab er Ende Januar ab. Seit drei Jahren ist er zudem Dirigent der Regio Jugendmusik Emmental, die am Samstag am Schweizer Jugendmusikfest auftritt. «In einer halben Stunde haben wir die letzte Probe vor dem

Auftritt», sagt Bachmann. «Kommen Sie doch mit.»

## Je zwei Stücke

Der 58-Jährige lenkt sein Auto zur alten Bären-Turnhalle in Oberburg und schliesst das Probelokal auf. Die Regio Jugendmusik Emmental ist das Nachwuchsprojekt von neun Musikgesellschaften von Zollbrück bis Wynigen. 56 Jugendliche sind heuer dabei, das jüngste Mitglied ist 8-jährig. Nach und nach treffen die jungen Musikantinnen und Musikanten ein, geben dem Dirigenten zur Begrüssung die Hand, wechseln ein paar Worte mit ihm, packen ihr Instrument aus und beginnen mit lockerem Einspielen. Cornet, Saxofon, Klarinette, Eufonium, Pauke, Klavier, Xylofon – bald entwickelt sich ein Klangteppich, der bunter nicht sein könnte.

Als Armin Bachmann auf dem Dirigentenpodest aufsteht, wird es ruhig. «Seid ihr fit?», fragt er in die Runde. Ja, die Jugendlichen sind parat. Sie erfahren nochmals, wie ihr Auftritt am Jugendmusikfest ablaufen wird. Zuerst werden sie das Aufgabenstück spielen, das für alle Formationen in der Kategorie gleich ist. Als Zweites wird das Selbstwahl-

stück vorgetragen. Eine Jury beurteilt die Vorträge und erstellt eine Rangliste mit allen teilnehmenden Formationen.

## Zum ersten Mal dabei

«Für uns ist das Jugendmusikfest eine grosse, einmalige Sache», sagt Margrith Gerber. Die Präsidentin der Regio Jugendmusik Emmental verfolgt die Abschlussprobe als Zuschauerin. Sie ist begeistert. Armin Bachmann sei ein lockerer, lässiger Dirigent, der präzise Anweisungen gebe, erklärt sie. Und vor allem: «Seine Begeisterung für die Musik reisst die Jugendlichen mit.» Das spürt man am Probenabend in der alten Bären-Turnhalle sofort. Korrigieren, motivieren, loben: Der gebürtige Luzerner beherrscht das ganze Repertoire. «La loufe! La loufe!», ruft er in die Runde. «No chli meh fädere!» «Ja, genau so!» Und immer wieder: «Sehr cool!»

Im ersten Teil üben die Jugendlichen nochmals das Aufgabenstück «The Revenge of the Witch», zu Deutsch «Die Rache der Hexe». Ein Stück mit sanften wie auch wichtigen Passagen. Es tönt imposant. «Das», sagt Armin Bachmann, «ist die Power der Musik.»



Armin Bachmann ist ein virtuoser Posaunist – und Programmleiter des Schweizer Jugendmusikfestes in Burgdorf.

## Im Verein

### 280 Sportlerinnen und Sportler am Start

**Wasen** Bei besserem Wetter als erhofft fand die 74. Ausgabe des Herbstmehrkampfs, organisiert durch den Sportverein Wasen, statt. Mit rund 281 Teilnehmer starteten einige Sportlerinnen und Sportler mehr als im Vorjahr. Je nach Kategorie massen sie sich im Drei-, Vier- oder Fünfkampf. Wer danach noch nicht genug «gespörtlet» hatte, konnte in der Turnhalle noch an einem weiteren Freizeitwettkampf teilnehmen. Der Mehrkampf-Tagessieg ging bei den Männern wie schon in den vergangenen drei Jahren an Nicola Lüdi von der LA Rüegsauschachen. Bei den Frauen wurde Lea Grütter vom STV Roggliswil als Tagessiegerin erkoren. Der traditionelle Wettkampf werde von vielen Vereinen aus der Region aber auch von weiter weg geschätzt, heisst es in einer Medienmitteilung. (we)

**Die Siegerinnen und Sieger:** Tagessieger Frauen: Lea Grütter, STV Roggliswil; Tagessieger Männer: Nicola Lüdi, LA Rüegsauschachen. Leichtathletik Senioren: David Luternauer, STV Roggliswil. Frauen: Manuela Lüdi, LA Rüegsauschachen.

Männer: Nicola Lüdi, LA Rüegsauschachen. U20: Lea Grütter, STV Roggliswil; Fabian Stalder, LA Rüegsauschachen. U18: Céline-Jill Cordi, TV Lyss; Jari Haldermann, TV Trubschachen. U16 (2004): Lia Leibundgut, SK Langnau; Jonas Indermühle, TV Biglen. U16 (2005): Sabrina Boss, TV Sigriswil; Kilian Stucki, Jugi Wasen. U14 (2006): Glodie Malanda, TV Ostermundigen; Florian Wütschner, LC Kirchberg. U14 (2007): Oriana Volante, LC Kirchberg; Robin Ritter, LA Rüegsauschachen. U12 (2008): Lia Leuenberger, TVK Athletics; Lua Marrocco, LC Kirchberg. U12 (2009): Alisha Schafroth, SK Langnau; Mael Modespacher, TV Roggwil. U10 (2010): Cecilia Berger, TVK Athletics; Mael Schranz, SK Langnau. U10 (2011): Lina Wittwer, SK Langnau; Colin Eggimann, TV Lützel-flüh Athletics. U08 (2012): Soraya Züger, LC Kirchberg; Alvin Thomasmoores, SK Langnau. U08 (2013/14): Cheyenne Lauri, Jugi Wasen.

## Wir gratulieren

**Trub** Heute Samstag feiert Alfred Habegger-Krähenbühl den 91. Geburtstag. Er ist an der Sägegasse daheim. (pd)

ANZEIGE

## Unihockey NLA

### Tigers vs. HC Rychenberg- Winterthur

Samstag, 21. September 2019, 19.00 Uhr

Espace Arena, Biglen

sicher unterwegs mit



ausgerüstet durch



Medienpartner



Immer die Region zuerst.

